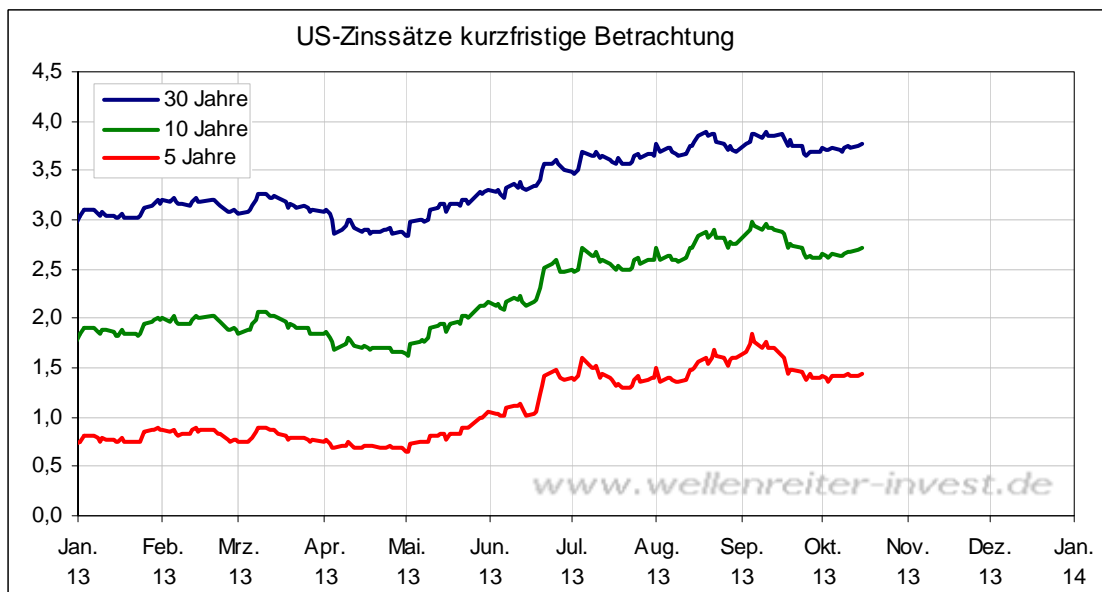


Mittwoch, den 16. Oktober 2013

Die US-Schuldenobergrenze wird am morgigen Donnerstag (17.10.) erreicht. Unabhängig davon, wie die Verhandlungen ausgehen (Last-Minute-Deal ist wahrscheinlich), dürfte auf Seiten der größten ausländischen Gläubiger (China und Japan) Bestrebungen laufen, die Anlage in US-Staatsanleihen zurückzufahren. Bisher konnten längerfristige Vertrauensverluste in die Zuverlässigkeit und das Funktionieren des US-Staatswesens vermieden werden. Doch irgendwann beginnen ständige und nervige Verhandlungen um Deals Spuren zu hinterlassen. Dieser Zeitpunkt dürfte gekommen sein. Sprich: Es ist zu vermuten, dass US-Staatsanleihen zukünftig verstärkt mit Risikoaufschlägen belegt werden.

Das laufende QE-Programm der Fed unterdrückt diese Aufschläge. Die Renditen verbleiben auf einem gleichmäßigen Seitwärtsniveau.



Lediglich am ganz kurzen Ende (T-Bills, die bis zum 31. Oktober auslaufen) wird von den Investoren ein Risikoaufschlag verlangt.

Die Volatilität zog gestern an. Tatsächlich schloss der VIX lediglich eine Kurslücke.



Würde der VIX über diese Kurslücke hinaus steigen, so wären die Hochpunkte vom Juni und Anfang Oktober (21 bis 22 Punkte) das Ziel. Ein VIX, der diese Marken überwindet, würde eine sich verstärkende Abwärtsbewegung an den Märkten signalisieren.

Die Goldminen zogen gestern an.



Sie markieren ein höheres Tief im Verhältnis zum Juni-Tief. Der Abwärtstrend bleibt zwar intakt. Allerdings zog der physische Goldpreis mit an (Gold in Euro reagierte am Jahrestief). Im Falle eines US-Defaults wäre Gold eine Reservewährung. Man sieht allerdings zu wenig Bewegung in den Währungsrelationen, um das Szenario „Gold als sicherer Hafen“ realistisch erscheinen zu lassen. Tatsächlich hilft dem Goldpreis eine steigende Inflation bei niedrigen Renditen. Angesichts des weiter fallenden Ölpreises sieht es nicht nach steigenden Inflationsraten in den USA aus.

Die Wellenreiter-Frühausgabe wird auch morgen in gewohnter PDF-Form erscheinen. Am Freitag erfolgt eine Veröffentlichung im Blog durch Alexander Hirsekorn.

Zu den Märkten.

832 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 225 Mio., das Abwärtsvolumen 595 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 27% vom Gesamtvolumen. 160 neue Hochs standen 55 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 15.168 Punkten um 133 Zähler tiefer (-0,9%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.698 Punkten um 12 Zähler niedriger (-0,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3794,01 Punkten um 21 Punkte (-0,6%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,9%.

Der Transport-Index endete bei 6.643 Punkten.

Größte Gewinner: Goldminen; Größte Verlierer: Hausbau, Papier

Der T-Bond Future endete bei 132,15 Punkten (132,21)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,62 Punkten (80,64).

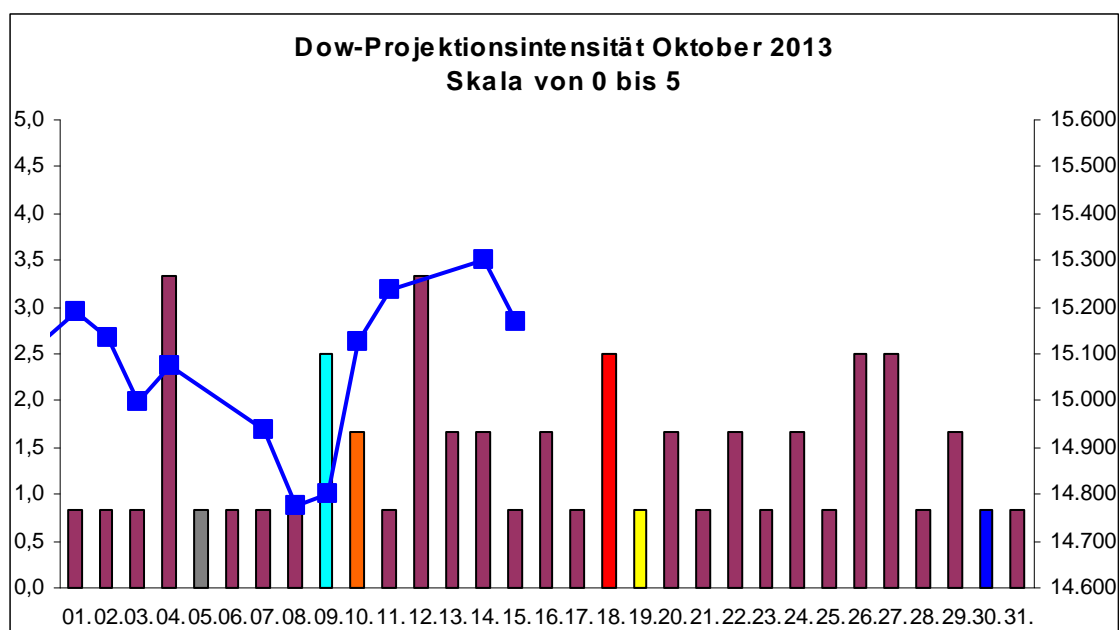
Crude Öl notiert bei 101,08 (102,75) und US-Erdgas bei 4,05 Dollar (3,74).

Der Goldpreis notiert bei 1.280 Dollar/Unze (1.292). Gold in Euro liegt bei 947.
Silber befindet sich bei 21,29 Dollar (21,70).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 3,0% auf 219,55 Punkte. Der XAU endete bei 89,40 Punkten. Newmont Mining gewann 36 Cent und endete bei 26,10 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 16,1% auf 18,66 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 18,77 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,99. Die Equity-PCR endete bei 0,66. Die OEX-PCR endete bei 0,86. Der ISEE schloss mit 81.

 Zeitprojektionstage Oktober: 4., 9., 12., 18., 26./27.; Fed-Sitzung 30. Oktober



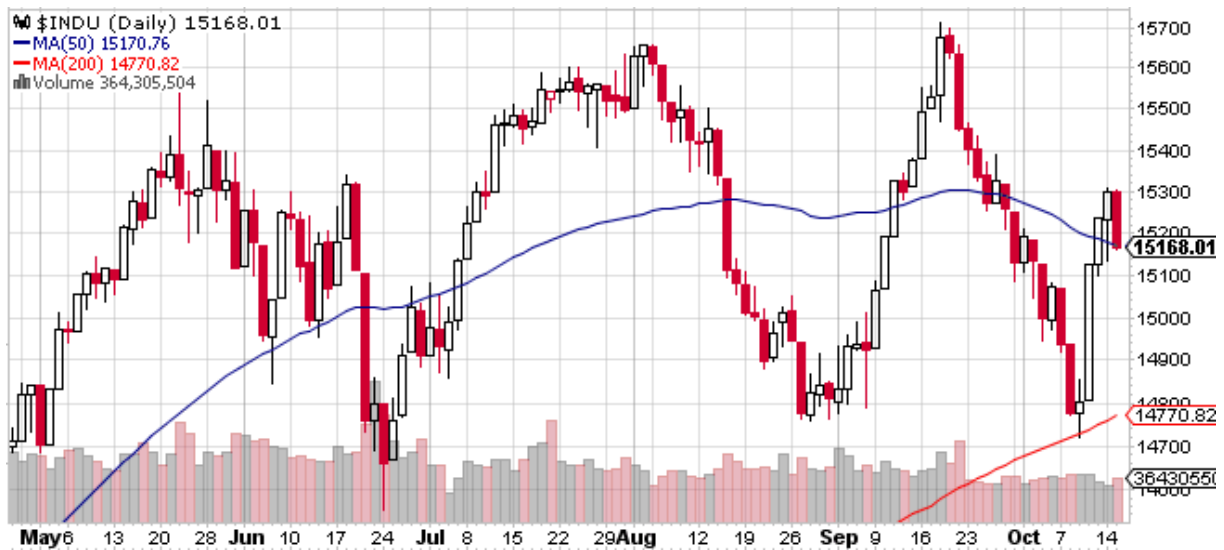
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Auffälligkeiten im Absicherungsverhalten sind kaum zu erkennen (mit Ausnahme des steigenden VIX). Die Put-Call-Ratio war gestern mit 0,99 leicht erhöht.

Der US-Nebenwerteindex Russell 2000 sowie der Technologie-Index Nasdaq 100 markierten vorgestern neue Bewegungshochs, die aber gestern nicht verteidigt werden konnten. Letzteres ist dem politischen Hickhack in Washington geschuldet.

Die lange Seitwärtsbewegung im Dow Jones Index in diesem Jahr ist eine auffällige Anomalie (folgender Chart).

Dow Jones Index Tageschart



Die Abweichung erinnert ein wenig an die Top-Bildung im Jahr 2000 (Dow mit Januar-Hoch, S&P 500 mit März-Hoch). Allerdings gilt: Eine negative Divergenz des Dow zum S&P 500 ist nicht zu erkennen, was die Markierung neuer Verlaufshochs angeht. Da zieht der Dow bisher mit (Jahreshoch im September). Insgesamt ist das Dow Muster jedoch als Handelsspanne zu beschreiben.

Die europäischen Indizes zeigen nach wie vor relative Stärke gegenüber ihren US-Pendants. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte. Statistisch betrachtet verläuft die erste Oktober-Hälfte positiv. Die – jetzt beginnende - zweite Hälfte ist üblicherweise etwas schwächer.

Übrigens: Wir greifen in dieser Woche bei den Chartdarstellungen auf Stockcharts.com zurück. Ab dem kommenden Montag werden wir wieder unsere normale Darstellungsform verwenden.

Absacker

Mark Hulbert: „How to make money in a kids market“

<http://tinyurl.com/lentj7j>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.